

# Andreas Reckwitz

## Die Gesellschaft der Singularitäten

Klappentext: Das Besondere ist Trumpf, das Einzigartige wird prämiert, eher reizlos ist das Allgemeine und Standardisierte.

Der Durchschnittsmensch mit seinem Durchschnittsleben steht unter Konformitätsverdacht. Das neue Maß der Dinge sind die authentischen Subjekte mit originellen Interessen und kuratierter Biografie, aber auch die unverwechselbaren Güter und Events, Communities und Städte. Spätmoderne Gesellschaften feiern das Singuläre.

# Grundannahmen 1

- Strukturwandel von der industriellen Moderne zur Spätmoderne: Vom Allgemeinen, Gemeinsamen zum Besonderen, Partikularen bei Objekten, Subjekten (Individualitäten), Kollektiven, Raum (Orte), Zeit (Ereignisse).
- Akzentverschiebung von der sinnlichen Armut des formalen auf Nutzen gerichteten Rationalismus zur Kulturalisierung d.h. zum Eigenwert von Objekten und deren Fähigkeit zu affizieren.

Soziale Logik des Allgemeinen	Soziale Logik des Besonderen
Formalisierung, Generalisierung Berechenbarkeit	Authentizität, Individualisierung, Valorisierung, Affizierung
Standardisierte Massenproduktion	Diversifizierung von Produkten
Subjekte als Träger von Funktionsrollen	Selbstformung
Zweckverbände	identitäre Neogemeinschaften
Industriestädte: gleichförmig	City Branding
Zukunftsorientierung	Kurzfristigkeit

# Ursachen des Strukturwandels zur Singularisierung:

## Authentizitäts- revolution

- 68er; Counter Culture
- Orientierung an Selbstverwirklichung und Entfaltung mit dem Maßstab des Besonderen, Wertvollen und des Erlebens.

## Postindustrielle Ökonomie

- Krise der Standardmärkte
- Begehren wird angestachelt durch singuläre Güter
- Konkurrenz um Aufmerksamkeit, Affizierung, Bewertung

## Technische Revolution: Digitalisierung

- Infrastruktur für Singularitäten: Tracking, Personalisierung
- Kreative Kommunikation, Präsentation.

# I. Postindustrielle Ökonomie

## Kulturkapitalismus: singuläre Güter. Singularitätsmärkte

- Transformation der Ökonomie: Produktion kleiner Serien, Orientierung an Wünschen der Konsumenten. Prototyp : [Creative industries](#)
- Anstachelung des Konsumbegehrens durch Singularisierung der Dinge: Narrative, Ethisierung, Design, Valorisierung, Affizierung
- Betrifft alle Güter, Dienstleistungen (coach), Events, mediale Formate

### **Singularitätsmärkte**

- Radikale Vermarktlichung der Gesellschaft. Alles steht im Wettbewerb und kann singularisiert werden: Zahnärzte, Hotels, Unis, Reiseziele, Städte
- Zwang zur Produktion des Neuen. Unkalkulierbarkeit der Märkte.
- Ständiger Kampf um 1. Aufmerksamkeit. Sichtbarkeit : soziale Medien, Buzzeffekt (Mundpropaganda ) und 2. Valorisierung: Reputation, Ranking, Konsumentenurteil.
- Singularitätskapital: winner takes the most Märkte (oder long tail): Starautor, Reiseziel z.B. Provence, Uni Oxford etc.

# Singularisierung der Arbeitssubjekte

- In den westlichen Gesellschaften arbeiten bis zu  $\frac{1}{4}$  der Erwerbstätigen im Industriesektor, der Rest im Dienstleistungssektor, der stark gespalten ist.
- Zunahme Immaterieller Dienstleistungen (Design, IT) mit starker Kundenorientierung ,Kreative Arbeit an Innovationen. Projektarbeit als heterogene Kollaboration von Personen mit unterschiedlichem Potenzial. Diversity Management (Symbiose aus kulturellem Eigenwert und Zweckhaftigkeit).
- Qualifikationshierarchie ist an den singularistischen Eigenschaften (Originalität, Kreativität, Performanz) ausgerichtet. Polarisierung zwischen Hoch- und Niedrigqualifizierten.
- Arbeitssubjekte arbeiten an ihrem Profil (Selbtsingularisierung) : Talente, Vielseitigkeit, Kohärenz und Authentizität.
- Performative Selbstverwirklichung vor Publikum. Arbeit als Performanz wird nach ihrem Gelingen bewertet.

## II. Technische Revolution: Digitalisierung, Computing und Kommunikationsnetzwerk

1. *Intermaschinell* : generalisierte technologische Infrastruktur : Computing (Algorithmen, Rechenmaschinen) und Digitalisierung medialer Formate (binäre Codes), Internet (Basisprotokoll).
2. *Sozial*: „Kulturmaschine“: Produktion, Zirkulation + Rezeption von narrativen, ästhetischen, gestalterischen, ludischen *Inhalten*. Habitus: Nutzer, der am Rechner agiert und gleichzeitig Publikum ist, sich von Texten und Bildern affizieren lässt und eigene Produktion einspeist.
3. **Kulturelle und maschinelle Singularisierungsprozesse**
  - a) **Soziale Medien**: Singuläre Selbstinszenierung, Arbeit am Profil, Unverwechselbarkeit, visuell dargestelltes Erleben vor **Publikum**
  - b) Netikette ist auf gegenseitige Bestätigung gerichtet. Krankheit, Scheitern usw. verschweigt man lieber. Eruption negativer Aggressivität.
  - c) **Maschinell**: Profil durch data tracking, Mikrotargeting = Beobachtung der Aktivitäten von Subjekten; KörperTracking
  - d) Personalisiertes Netz. Google-Ergebnisse

# III.( Singularistische) Lebensführung: Lebensstile, **Klassen**, Subjektformen

- Der Lebensstil hängt ab von der sozial-kulturellen Klassenposition. Klassenbegriff enthält hier materielle und kulturelle Faktoren zugleich.
- Träger der Kulturalisierung und Singularisierung ist die hoch- qualifizierte neue Mittelklasse. Schlüsselmilieu der Spätmoderne.
- **Drei –Drittel Gesellschaft** mit hoher Ungleichheit:
  - Neue Mittelklasse (urban, hohe meist universitäre Bildung, Arbeit im Feld der Wissens- und Kulturökonomie). [Sinus Milieus](#) , Infratest Sozialforschung
  - (neue) Oberklasse (1%) = enorme Vermögen, Funktionselite ( Finanz, Recht, Management) Kreativstars Sport, Design...
  - Neue Unterklasse (niedrige formale Abschlüsse, einfache Dienstleister, prekär und Mehrfachbeschäftigte, Industriearbeiter jenseits des Normalarbeitsverhältnis , Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger.
  - Alte (nichtakademische ) Mittelklasse (Angestellte mit Berufsausbildung, Facharbeiter, lokale Selbstständige mittlerer Lebensstandard, bis 1980 hegemoniale sozialkulturelle Mitte. Paternostereffekt, kulturelle Abwertung

# Lebensführung: **Lebensstile**, Klassen, **Subjektformen**

- **Sozial erfolgreiche Selbstverwirklichung** = emphatische Individualität + Haltung des Unternehmerischen (Romantik + Bürgerlichkeit)
- Priorisiert wird das „Gute Leben“ nicht der bloße Lebensstandard.
- Aktivistischer, kuratierter Lebensstil. Kein Konsumismus sondern aktive Wahl und Aneignung: Kulturelle Conaisseurhaftigkeit. Kennerschaft: Ernährung, Wohnen, Reisen, Erziehung ...
- **Statusinvestition:** anerkannte Berufsarbeit; Selbstoptimierung. Pflege des Singularitätsprestiges als interessante, vielseitige und offene Persönlichkeit
- Politik und Weltanschauung : Neuer Liberalismus mit 3 Bestandteilen: Meritokratismus, Lebensqualität, Kosmopolitismus
- Spannungsfelder: Selbstwert und Marktwert. Selbstverwirklichung zugleich - Selbstausbeutung. Vermischung mit Privatleben.
- strukturelle Grenzen der Selbsttransformation (Steigerung) : Selbstüberforderung, unberechenbarer Arbeitsmarkt, Faktor Zufall , Schere im gleichen Tätigkeitsfeld, Krankheitsbild: Depression (Selbstvorwürfe, Wut, Trauer)

# Lebensführung: **Lebensstile**, Klassen, **Subjektformen**

- **Muddling Through der Unterklasse:** Durchkommen, angesichts permanenter Schwierigkeiten (Krankheiten, Probleme mit Vermieter oder Schule..). Am Rand der Überforderung. Hohes Stressniveau.
- Grundlegend: Instrumentelles und oft verächtliches Verhältnis zur eigenen Arbeit. Die traditionelle Arbeiterschaft besaß Klassenbewusstsein und Klassenstolz. Man sah sich als politische Avantgarde.
- Fremd- und Selbstentwertung des gesamten Lebensstils als defizitär, ohne Lebensqualität: schlechte Ernährung und Gesundheit; Erziehung zu strikter Disziplin und Ordnung. Gefühl „es nicht geschafft zu haben“, abgehängt zu sein.
- Politisch: Ablehnung des Liberalismus. Fatalistisches politisches Weltbild. Legitimation der Blue collar Arbeit ist erodiert. Keine sinnvolle Einordnung in das gesellschaftliche Ganze. Daher seit 2000 Tendenz zum Protest von rechts, der mit Elitekritik und Anti-Globalismus verknüpft ist. Die wahre Authentizität ist die des Volkes.
- **Alte Mittelklasse: Statusinteresse und Selbstdisziplin** . Arbeit für den Lebensstandard. Habitus: pflichtbewusst und konventionell, Ordnung und Stabilität .. Ebenfalls Kulturelle Entwertung. Teil hat Abstiegsängste und Ressentiments nach unten und oben.

# Der Wandel des Politischen: Dualismus von **Differentiellem Liberalismus** und Kulturessenzialismus.

- **1. Apertistischer, differentieller Liberalismus** : sowohl neoliberaler Wettbewerbsstaat als auch Förderung von Persönlichkeits- und Gruppenrechten und kultureller Diversität.
- Parteipolitisch von Mitte-links ( SPD, Linksliberale, Grüne) wie Mitte-rechts (Wirtschaftsliberale, Konservative): Ökologie, Handelsfreiheit, Globalisierung, Multikulturalismus, Toleranz.
- Postmaterialistische Politik: zentral Rückzug des Staates **Deregulierung** des Sozialen. Keine bread and butter Themen sondern Schule, Gesundheit, Kultur, Stadtentwicklung.
- Multikulturalismus als Symbiose linksliberaler Diversitätspolitik und Zelebrierung kultureller Singularität. Damit werden Individuen auf ihre Gemeinschaft festgelegt.
- Gegen Liberalismus und Hyperkultur bildet sich ein globales Feld von illiberalen Kulturessenzialismen und – Kommunitarismen.

# Kulturessenzialismus: Kollektive Identitäten und partikulare Neogemeinschaften

- Dem singulären Individuum der Hyperkultur steht die singuläre Gemeinschaft konträr gegenüber.
- Vier Ausformungen: Nationalität, religiöser Fundamentalismus, Rechtspopulismus , Ethnizität.
- Neogemeinschaften sind Kollektive, denen **als Ganzen** das Merkmal des Singulären also eigener kulturelle Wert zukommt. Authentizität angeblich durch Herkunft, Essenz.
- Identitätskonstruktion durch Geschichte (Wurzeln), Raum (Territorium), Ethik (normative Überzeugung). Individuum wählt unter den Identitätsangeboten. Mitgliedschaft garantiert Anerkennung
- Grenze „ Wir“ und „die“. Praktiken des Gemeinschaftlichen sind nach innen (Diskurse) und außen gerichtet (Scharfe z. Teil aggressive Abgrenzung

# Rechtspopulismus

- Modell des Politischen: Identität von Regierenden und Regierten. Volk wird homogen gedacht, als moralische Instanz mit natürlichen Interessen und Werten. Zwei mögliche Referenzen:
- a) Soziale Einheitlichkeit der Lebenssituation derjenigen, die die harte Arbeit tun gegen alternativlose Konsensdemokratie (Linkspopulismus)
- b) kulturelle Einheitlichkeit der Werte: Nation, Moralvorstellungen der anständigen Leute (Rechtspopulismus). Politik der Ideen. Die Einheit des authentischen Volks besteht hier aus der schweigenden Mehrheit der kleinen Leute. Gegen: Kosmopoliten, Funktionseliten und Migranten.
- Rechtspopulismus ist Teil des Wandels zum Singulären, da er kulturelle und identifikatorische Leerstellen bedient und mit Authentizität und Affekten arbeitet.

# Krise des Allgemeinen: Neue soziale und kulturelle Polarisierung

- Das Selbstverständnis eines allgemeinen gesellschaftlichen Fortschritts des Westens erweist sich angesichts der sozialen Spaltung als falsch.
- Soziale Krise der Anerkennung: Soziale und kulturelle *Klassenspaltung*... Erheblichen Sprengstoff
- Kulturelle Krise der Selbstverwirklichung der NMK: Erfolg ist auf kulturellen Märkten unberechenbar. Generiert strukturell Enttäuschungen und Defiziterlebnisse.
- Krise des Politischen: 1. Verlust der (gemeinsamen) Öffentlichkeit 2. Rückbau staatlicher Grundfunktionen (Wohlfahrt). 3. Aufstieg der Partikularismen

**Erosion des Allgemeinen**, des sozial, kulturell und politisch gemeinsam geteilten, der reziproken Anerkennungsformen, sowie gesamtgesellschaftliche Kommunikationsformen und normativer Rahmungen. Reaktion: 1. Relativierung des Multikulturalismus 2. Commons, Grundeinkommen